



## **Neues DFG-Netzwerk zu Werten und Normen in der Kommunikationswissenschaft**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert für drei Jahre das wissenschaftliche Netzwerk „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“ mit knapp 50.000 Euro. Das Netzwerk wird von Dr. Arne Freya Zillich vom Institut für Kommunikationswissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Dr. Claudia Riesmeyer vom Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München geleitet.

Das Netzwerk ermöglicht es exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen, sich interdisziplinär über Werte und Normen in der Kommunikationswissenschaft auszutauschen und einen integrativen, multidisziplinären Forschungsansatz zu entwickeln. Ziel ist es, Werte und Normen in den Forschungsfeldern Medienpolitik, Journalismus-, Medieninhalts- sowie Rezeptions- und Wirkungsforschung zu erfassen, vergleichend zu analysieren und zu systematisieren. Hierzu führen die Netzwerkmitglieder ein systematisches Review der relevanten kommunikationswissenschaftlichen Publikationen von 1990 bis 2013 durch und arbeiten ihre zentralen theoretischen Konzepte und Leitbilder heraus. Indem die in den Publikationen eingesetzten Methoden und Instrumente identifiziert werden, leistet das Netzwerk auch einen Beitrag zur methodischen Standardisierung des Fachs. „Das Fördergeld ermöglicht es uns, langfristige Entwicklungen zu untersuchen und Trends in den untersuchten Forschungsfeldern aufzuzeigen“, erläutern die Antragstellerinnen.

Die Kommunikationswissenschaft ist eine Sozialwissenschaft, die stark durch normative Randbedingungen geprägt ist, welche die Gesellschaft an sie heran trägt. „Der gegenwärtige Medienwandel und die neuen Möglichkeiten öffentlicher Kommunikation erfordern die Diskussion und Reflektion der Normen und Werte des Fachs. Wir hoffen, mit unserem Netzwerk einen innovativen Beitrag zur kommunikationswissenschaftlichen Grundlagenforschung zu leisten“, sagt Arne Freya Zillich.

Das Projekt vernetzt dreizehn Nachwuchswissenschaftlerinnen von zehn verschiedenen Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit drei renommierten Seniorforschern. „Alle Netzwerkmitglieder verfügen über langjährige Expertise in den untersuchten Forschungsfeldern sowie in der Erhebung und Auswertung von Daten“, betont Claudia Riesmeyer.

Dem DFG-Netzwerk „Werte und Normen als Forschungsgegenstände und Leitbilder in der Kommunikationswissenschaft. Ein integrativer Forschungsansatz“ gehören neben den Antragstellerinnen die Seniorforscher Prof. Dr. Heinz Bonfadelli (Zürich), Prof. Dr. Wolfgang Donsbach (Dresden) und Prof. Dr. Barbara Thomaß (Bochum) und die Nachwuchswissenschaftlerinnen Dr. Stephanie Geise (Erfurt), Dr. Katharina Kleinen-von Königslöw (Wien), Dr. Ulrike Klinger (Zürich), Dr. Melanie Magin (Mainz), Dr. Kathrin Friederike Müller (Münster), Dr. Cordula Nitsch (Düsseldorf), Dr. Senta Pfaff-Rüdiger (München), Dr. Liane Rothenberger (Ilmenau), Dr. Christina Schumann (Ilmenau), Dr. Annika Sehl (Dortmund), und Dr. Cornelia Wallner (München) an.

**Kontakt:****Dr. Claudia Riesmeyer**

Ludwig-Maximilians-Universität München  
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung  
Oettingenstr. 67  
80538 München  
Telefon: +49-89-2180-9417  
E-Mail: [riesmeyer@ifkw.lmu.de](mailto:riesmeyer@ifkw.lmu.de)  
[http://www.ifkw.uni-muenchen.de/personen/mitarbeiter/riesmeyer\\_claudia/index.html](http://www.ifkw.uni-muenchen.de/personen/mitarbeiter/riesmeyer_claudia/index.html)

**Dr. Arne Freya Zillich**

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Institut für Kommunikationswissenschaft  
Ernst-Abbe-Platz 8  
07743 Jena  
Telefon: +49-3641-944935  
E-Mail: [arne.zillich@uni-jena.de](mailto:arne.zillich@uni-jena.de)  
<http://www.ifkw.uni-jena.de/grundlagen-und-medienwirkung/arne-freya-zillich>